KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Hannes Damm, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**Lagebericht zur kriminalitätsbezogenen Sicherheit von LSBTIQ* landes-
spezifisch aufschlüsseln**

und

ANTWORT

der Landesregierung

Der Lagebericht zur kriminalitätsbezogenen Sicherheit von LSBTIQ* des Bundes¹ zeigt besorgniserregende Entwicklungen auf. Um daraus gezielt Maßnahmen, wie etwa effektive Präventionsmaßnahmen zu ergreifen und die Sicherheit Betroffener nachhaltig zu verbessern, für Mecklenburg-Vorpommern ableiten zu können, müssen die Ergebnisse auf unser Bundesland heruntergebrochen werden.

1. Liegt der Landesregierung eine Analyse der Ergebnisse vor, in der die Straftaten nach den einzelnen Bundesländern aufgeteilt sind?
 - a) Wenn ja, wie lauten die Zahlen der Straftaten in Mecklenburg-Vorpommern (bitte tabellarisch aufschlüsseln)?
 - b) Wenn nicht, plant die Landesregierung bereits eine Abfrage beim Bundesministerium des Innern und für Heimat, um an diese Zahlen zu gelangen, oder läuft eine entsprechende Anfrage bereits?
 - c) Wenn ebenfalls nicht, warum nicht?

Die Fragen 1 und a) werden auf Basis der für Mecklenburg-Vorpommern recherchierten Zahlen zusammenhängend beantwortet.

Die Beantwortung erfolgt auf der Grundlage des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes in Fällen Politisch motivierter Kriminalität (KPMD-PMK).

¹ https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2024/lb-lsbtiq.pdf?__blob=publicationFile&v=1

Demnach werden Fälle, die aufgrund einer von Vorurteilen gegen ein Geschlecht, eine geschlechtliche Identität bzw. eine sexuelle Orientierung geleiteten Tatmotivation heraus begangen werden, über das Unterthemenfeld „Sexuelle Orientierung“ (bis zum Jahr 2019) bzw. die Unterthemenfelder „Sexuelle Orientierung“ und/oder „Geschlecht/Sexuelle Identität“ (2020 bis 2021) bzw. die Unterthemenfelder „Sexuelle Orientierung“ und/oder „Geschlechtsbezogene Diversität“ (ab dem Jahr 2022) abgebildet.

In der nachfolgenden Tabelle wird die jeweilige Anzahl der Straftaten für Mecklenburg-Vorpommern gesamt sowie in den ausgewählten Deliktsbereichen (siehe auch Tabelle 1a des Lageberichtes zur kriminalitätsbezogenen Sicherheit von LSBTIQ*/Fußnote 1 der Kleinen Anfrage) dargestellt. Die Fälle umfassen nur einen Teil der Deliktskategorien. Deshalb entspricht die Summe der einzelnen Delikte nicht immer der in der ersten Spalte aufgeführten Gesamtzahl. Die Fallzahlen der Jahre 2010 bis 2021 können auch frauen- und männerfeindliche Delikte beinhalten.

Jahr	gesamt	Gewalt- delikte	Sach- beschä- digungen	Nötigung/ Bedrohung	Volksver- hetzung	Beleidigung
2010	0	0	0	0	0	0
2011	1	0	0	1	0	0
2012	1	0	0	1	0	0
2013	1	0	1	0	0	0
2014	0	0	0	0	0	0
2015	0	0	0	0	0	0
2016	1	1	0	0	0	0
2017	2	1	0	1	0	0
2018	5	1	0	1	3	0
2019	8	1	0	0	3	0
2020	1	0	0	0	1	0
2021	12	1	1	0	4	4
2022	17	1	1	1	7	5
2023	21	2	5	2	3	5

Zu b)

Entfällt.

Zu c)

Entfällt.

2. Werden die Erfahrungswerte und „Best-Practice“-Beispiele aus dem Lagebericht (Punkt 5.2.3) bereits in Präventionsmaßnahmen des Landes mit eingebunden?
 - a) Welche Printprodukte und (digitale) Maßnahmen zur Vertrauensbildung mit Ordnungsbehörden sind geplant oder werden bereits durchgeführt bzw. wurden bereits durch die Landesregierung in Umlauf gebracht?
 - b) Gibt es gegebenenfalls Printprodukte und (digitale) Maßnahmen, die der Regierung bekannt sind, an denen sie aber keinen Anteil hat, und, wenn ja, welche sind das?
 - c) Wie plant die Landesregierung, sich bei den zu b) genannten Printprodukten und (digitalen) Maßnahmen zukünftig zu beteiligen, und falls sie keine Beteiligung plant, warum nicht?

Zu 2 und a)

Bereits im Jahr 2015 hat die Landesregierung mit der Veröffentlichung des „Landesaktionsplanes für die Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in Mecklenburg-Vorpommern“ (LAP Vielfalt) ein wichtiges Zeichen gegen Diskriminierung gesetzt und durch die darin enthaltenen Maßnahmen zum Abbau von Vorurteilen gegenüber LGBTIQ* Personen beigetragen. Im Jahr 2021 wurde dieser Landesaktionsplan dann bilanziert und gemeinsam mit einer Repräsentativbefragung hinsichtlich geschlechtlicher Vielfalt in Mecklenburg-Vorpommern veröffentlicht, um über die Einstellungen zu LGBTIQ* Personen innerhalb der Bevölkerung des Landes aufzuklären und die Herausforderungen dieser Personen sichtbar zu machen. In Kooperation mit dem Landesverband „LSVD Queer MV e. V.“ (= Lesben- und Schwulen-Verband in Deutschland – Queer-Mecklenburg-Vorpommern eingetragener Verein) wurde im Jahr 2022 außerdem ein Wörterbuch veröffentlicht, in dem über Begriffe der geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt aufgeklärt wird, um Berührungsängste innerhalb der Bevölkerung abzubauen. Im Jahr 2024 wurde dann die Fortschreibung des LAP Vielfalt veröffentlicht, welche rd. 80 Maßnahmen aus 26 verschiedenen Themenbereichen beinhaltet und zur Verbesserung der Lebenssituation von LGBTIQ* Personen beitragen soll. Im Rahmen der Fortschreibung des LAP Vielfalt wurde zudem eine Handreichung zur Erkennung von queerfeindlichen Straftaten erarbeitet und innerhalb der Landespolizei verteilt. Ziel der Handreichung ist es, eine Orientierungshilfe zur Erkennung von queerfeindlichen Straftaten zu liefern, um diese zu verstehen und ihnen besser entgegenzutreten zu können.

Zu b)

Bei der Erarbeitung der unter a) genannten Maßnahmen hat die Landesregierung in diesem Bereich agierenden Akteuren, wie beispielsweise Vereinen, die Möglichkeit gegeben, sich durch Stellungnahmen zu beteiligen. Zudem wurde das Wörterbuch zu Begrifflichkeiten der geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt in Kooperation mit dem „LSVD Queer MV e. V.“ herausgegeben. Dies zeigt die Bereitschaft der Landesregierung, in diesem Bereich mit anderen Akteuren zusammenzuarbeiten. Bereits existierende Maßnahmen, an denen die Regierung keinen Anteil hat, sich aber zukünftig beteiligen könnte, sind jedoch aktuell nicht bekannt.

Zu c)

Dadurch, dass keine Maßnahmen bei b) benannt werden konnten, entfällt die Beantwortung dieser Frage.